

Monday, January 8. 2007

## **Kreditkarten und Privatsphäre**

Es scheint mittlerweile in Deutschland alles möglich zu sein, wenn es darum geht verfassungsmässige Rechte in den Dreck zu stampfen: Millionen von Kreditkartendaten bei Aktion gegen Kinderpornografie überprüft. Dahinter steckt nichts anderes als das für kurze Zeit jeder kreditkartenbesitzende Bundesbürger unter Verdacht stand, Kinderpornographie zu beziehen. Deswegen wurde jedes Kreditkartenkonto darauf untersucht, ob ein verdächtiges Muster vorlag. 22.000.000 mal in die Privatsphäre eindringen um 322 Perverse dingfest zu machen.

Was ist bitte aus den herkömmlichen Ermittlungsmethoden geworden? Den Server nebst Kreditkartendaten hochnehmen? Kinderpornographie ist glaube ich überall strafbar. Und warum wurde nicht das eine Konto übermittelt? Soweit ich weiss, gehen Kreditkartentransaktionen über zentrale Clearingstellen. Wenn das so weiter geht, werden wohl in Zukunft die Kreditkartendaten und Maestrotransaktion von Deutschen, die aus dem Zolldes Ausland einreisen, routinemässig auf den Erwerb von zu verzollenden Gütern geprüft. Wie wahr das noch: Wehret den Anfängen!

PS: Mir war klar, das eine solche Rasterfahndung erstmals bei Kinderpornos gemacht wird. Es ist weniger Gegenwehr zu erwarten, da einen die Totschlagkeule des Sympathisierens mit Perversen erwischen könnte.

Posted by Joerg Moellenkamp in German, Privacy at 19:24

Zum PS: Man koennte noch ketzerischer argumentieren, dass Pornographie ja schon von jeher eine wesentliche, treibende Kraft ist. Ich denke nur an Kreditkartenzahlung ueber Internet, an Videostreaming, Zugriffsschutz auf Webseiten, Micropayment, Suchmaschinenspam etc.

Leider wird auch dieser Vorfall wieder nur einer vergleichsweise kleinen Minderheit Sorgenfalten auf die Stirn treiben. Die Bild lesende Masse wird mal wieder nicht verstehen, worum es eigentlich geht. Dazu kommt, dass offizielle Datenschuetzer dem Vorgehen weder was illegales noch was datenschutzrechtlich bedenkliches abgewinnen koennen... Schoene neue Welt?

Quelle fuer die Aussagen der Datenschuetzer finde ich leider grade nicht mehr. Stand glaube ich irgendwo in einem Blog zu lesen...  
Anonymous on Jan 10 2007, 02:35

Datenschutz hin oder her. Auch wenn nur ein Perverser gefunden worden wäre hätte sich diese Aktion meiner Meinung nach schon gelohnt. Ich finde diese Aktion absolut ok.  
Wenn durch das gezielte Belauschen oder das Lesen von Mails Straftaten verhindert oder aufgedeckt werden können, dann hat sich die Aktion meiner Meinung nach absolut gelohnt.  
Warum regen sich manche Leute darüber so auf, habt Ihr nichts sinnvolles zu tun (naja, wer so viel Zeit in einen Blog investiert ..), ausserdem schüttest Du Dein Privatleben ja nicht gerade knapp im Internet aus !!  
Privatsphäre hin oder her, wen interessiert schon, ob ich mit meinen Plastikkarten ne Hose oder eine Reise bezahlt habe? Wenn jemand Spaß daran hat, zu belauschen wie ich mit Freunden über das vergangene Wochenende am Telefon oder über Mail kommuniziere, bitte viel Spaß dabei!! Ich bleibe dabei, wenn Straftäter so entdeckt werden sollte dieses Mittel jederzeit eingesetzt werden.  
Anonymous on Jan 16 2007, 12:40

Das Problem ist: Wo ist das Ende der Fahnenstange? Ist dann demnächst erlaubt zu foltern? Darf man demnächst Stadtviertel präventiv durchsuchen?

Warum hat sich die Polizei nicht an die vorgeschriebene Wege gehalten? Richter können durchaus eine solche Fahndung erlauben. Es hat sich aber kein Richter gefunden, der das erlauben wollte. Weil keine Grundlage dafür bestand.

Man kann nicht Recht sprechen, wenn man die Regeln des Rechtsstaates mit Füßen tritt. Der Rechtsstaat wurde erfunden, um die Willkür eines Herrschers sicher einzuschränken. Das hebt das ganze System aus.

Und nochwas: Das ich hier meine Privatsphäre ausschütete, ist meine freie Entscheidung. Und selbst das ist eine genau gefilterte Privatsphäre, es steht hier nicht mal 10 Prozent meiner Privatsphäre.

Ich habe das im Grundgesetz verankerte Recht auf die Privatsphäre, das mir nur ein Richter nehmen darf. Ich entscheide mich gegebenenfalls dagegen, es zu nutzen.

Und spätestens, wenn du Probleme bekommst, weil du in einem Telefongespräch etwas sagst, oder Opfer eine verdachtsunabhängigen Wohnungsdurchsuchung wirst, wirst Du ueber das Thema "Privatsphäre" anders denken.  
Anonymous on Jan 16 2007, 13:15